

allgemeine Anerkennung finden, abschliessen und fortfahren, zum Wohle der deutschen Literatur nach besten Kräften beizutragen.

### Sprechsaal.

Eine persönliche Bemerkung zur „Mahnung aus den Vereinigten Staaten.“

Wie bei jeder Gelegenheit, so hat auch diesmal Herr M. Grossmann eine Frage angeregt, welche in der fachlichen Entwicklung eine ganz bedeutende Rolle spielt. Vermöge seiner weitverzweigten Verbindungen ist er auch am ehesten dazu berufen, uns Winke und Warnungen zukommen zu lassen, welche uns den rechten Weg zeigen. Es ist nur bedauerlich, dass in letzterer Zeit unser Meister so wenig oder gar Nichts von sich hören lässt.

Um nun auf die Frage selbst zurückzukommen, kann ich nur die Meinung des geehrten Herrn Grossmann vollkommen bestätigen, dass ein jeder Uhrmacher, welcher den Entschluss fasst, seine Wanderschaft auch auf das Ausland auszudehnen, vor Allem darauf bedacht sein muss, dass er die Landessprache so gut wie möglich erlerne, denn abgesehen davon, dass er schwer eine Stelle erhalten kann, ist er auch noch der Gefahr ausgesetzt, eine bereits erhaltene, nach kürzester Frist verlassen zu müssen. Hier ein Beispiel aus meiner Erfahrung.

Wie sehr bei Manchen der Chauvinismus in Eigendünkel und Fremdenhass übergeht, wird wol Jeder schon in Erfahrung gebracht haben, welcher Gelegenheit gehabt sich in fremden Ländern umzusehen und am stärksten sind diese Eigenschaften bei den niederen Klassen ausgeprägt. Dieser Fremdenhass ist es eben, welcher mich seinerzeit aus einer Kondition vertrieben, trotzdem ich mit der Stelle und mein Chef selbst mit mir zufrieden waren. Doch da gab es einheimische Gehilfen, welche natürlicher Weise den Fremden mit scheelen Augen ansahen. Sie dürften wol meine Ueberlegenheit gefürchtet haben, genug, sie liessen keine Gelegenheit unbenutzt vorüberstreichen, um mich zu ärgern und zu reizen. Ich hatte meine Sprachkenntnisse bei einem deutschen Landsmanne erworben, welcher sich einige Jahre in dem betreffenden Lande, von welchem hier die Rede ist, aufgehalten hat. Doch war es theils der Umstand, dass er zum Lehrer nicht berufen war, theils dass er einen Dialekt erlernt, welcher daselbst nur lächerlich gefunden wird. Wie es da um meinen Dialekt bestellt war, kann sich Jeder wol denken; doch glaubte ich, wie es in besseren Kreisen bereits der Fall war, als Ausländer einige Rücksicht zu verdienen. Meine Kollegen hatten jedoch von Anstand und Rücksicht ganz eigenthümliche Begriffe; sobald ich den Mund aufthat um irgend etwas zu verlangen, wurde ich verspottet und lächerlich gemacht und wenn ich mich nun später hütete etwas auszusprechen, von dessen Richtigkeit ich nicht vollkommen überzeugt war, so ermüdeten sie dennoch nicht, das Alte aufzuwärmen und ihre Sticheleien fortzusetzen. Da es nicht allein bei diesen Sticheleien blieb, sondern mir auch mancher andere Schabernack gespielt wurde und mein Prinzipal mich nicht schützen konnte, so zog ich es vor die Stelle zu verlassen und einen Monat zur nothdürftigen Korrektur meiner Sprachkenntniss zu verwenden. Dann erst suchte ich eine zweite Stelle und da ich nun in der Lage war, meinen Kollegen nach deutscher Manier, aber in ihrer Sprache, meine Meinung zu sagen, so hörten die Chikanen bald von selbst auf und ich wurde von allen Seiten auf das Zuvorkommendste behandelt.

Ich glaubte zur Bekräftigung meiner Ansicht diese Reminiscenz vorführen zu müssen, doch der langen Rede kurzer Sinn ist: Es möge Jeder auch in der Auswahl seiner Sprachlehrer vorsichtig sein, damit es ihm nicht ergehe, wie es mir ergangen. △

### Frage- und Antwortkasten.

4. a) L. B. T. Giebt es ein Lehrbuch über Gravirkunst und wo ist ein solches zu bekommen?

b) Hat der Glashütter Drehstuhl zu 45 Mk. Extra-Vorrichtungen wie Lunette u. s. w.?

5. Abonnent in Alt-Landsberg. Bitte um eine Anleitung, auf welche Weise die Feuervergoldung auf Uhrenbestandtheile aufgetragen wird?

6. A. S. in St. Ich habe unlängst eine Partie Cylinderuhr-Federn gekauft; dieselben sind so hart, dass sie, wenn nicht gleich beim Einwinden, so gewiss in einigen Tagen brechen. Könnte mir einer der Herren Kollegen ein Mittel empfehlen, wie diesem Uebelstande abgeholfen werden könnte?

7. F. D. in Linz. Welche Firma liefert besonders guten Stahl für feine Werkzeuge, Rund- und Viereckstahl und Stahlblech zu Fraisen etc.?

8. D. In der schon einige Mal besprochenen Spindel-Reise-Uhr habe ich die Feder mehrmals gewechselt, die Uhr geht doch sehr unregelmässig, resp. zieht ungleich. Jetzt habe ich eine stärkere Feder eingesetzt; die Uhr geht in den ersten 12 Stunden nach dem Aufziehen 10 Minuten nach. Findet sich denn kein Kollege, welcher da den Fehler angeben wollte, so bleibt Nichts übrig, als einen Cylindergang einzusetzen.

9. O. K. in H. Kann einer der Herren Kollegen vielleicht Auskunft darüber geben, ob praktische Vorlegeblätter und Modelle zum Zeichenunterricht für Uhrmacher-Lehrlinge zu haben sind und wo? Es wird dringend um gütige Mittheilungen darüber ersucht.

Zu Frage 744. Ich habe bisher die beste und ausführlichste Beschreibung nebst genauer Zeichnung in der gegenwärtig erschienenen dritten Auflage des Neuen Konversations-Lexikons im Artikel „Torpedo“ gefunden.

Zu Frage 751 b. Reparaturen von allen Gattungen von Werkzeugen werden vorzüglich und gewissenhaft ausgeführt von E. Kreissig, Mechaniker in Glashütte.

Zu Frage 754. Dem Fragesteller zur Nachricht, dass das Handbuch der Galvanoplastik von G. Kaselowsky, 2. Aufl., Stuttgart, Riegerische Verlagsbuchhandlung, am fasslichsten die Vernickelung, Seite 101, beschreibt, auch Vergoldung, Versilberung und die galvanischen Ueberzüge aller anderen Metalle, sowie die Art und Weise wie verfahren werden muss, wenn ein dauerhaftes Resultat erlangt werden soll, behandelt.

Carl Berndt sen. in Hainsburg-Deuben.

### Briefkasten.

Herrn H. H. in Wittstock. Kann Ihnen leider mit keinen angenehmen Nachrichten dienen, es wird wol kaum etwas zu erlangen sein. Schade um die Spesen, welche Sie darauf verwenden.

Herrn S. T. in Velp. Haben uns diesbezüglich mit verschiedenen Fabrikanten in Verbindung gesetzt, werden Ihnen das Resultat mit Nächstem mittheilen. Wie konnten Sie sich auch an eine so übel beleumundete Firma wenden? Die Handlungsweise derselben ist doch schon verschiedene Male zur Sprache gebracht worden. Hoffentlich werden Sie in Zukunft vorsichtiger zu Werke gehen. Besten Gruss!

Abonnent in Landsberg. Ein Artikel über fraglichen Gegenstand liegt uns bereits vor und werden wir denselben in nächster Zeit bringen. Diesen Gegenstand jedoch erschöpfend zu behandeln ist nicht Aufgabe dieses Blattes; die elementaren Anleitungen mit Abbildung finden Sie in jeder besseren Physik.

Herrn Fr. Z. in Schw. Die fraglichen Formulare liegen uns nicht vor, doch werden wir Sorge tragen, dass wir Ihnen in nächster Zeit dienen können. Beste Grüsse!

Herrn J. W. in Waldshut. Wenn das Werk der Uhr keine sonstigen Eigenthümlichkeiten besitzt oder am Kasten irgendwelche künstliche Arbeiten angebracht sind, so hat die Uhr keinen weiteren Werth, als sie effektiv für den Gebrauch Dienste leisten kann. Diese Gattung Uhren sind höchstens 100—150 Jahre alt, daher sie noch keinen antiken Werth besitzen. Ueber solche Gegegenstände lässt sich überhaupt kein Urtheil abgeben, ohne das Objekt gesehen zu haben.

Herrn A. J. in O. Ihre freundlichen Glückwünsche hierdurch dankend erwidern, bemerken wir Ihnen, dass wir eine Porto-Vergütung bei direkter Zusendung unseres Journals unter Kreuzband an Abonnenten nicht beanspruchen.

Herrn E. D. in Gr. Den Betrag für I/IV. Quartal 1879 dankend erhalten.

Herrn O. R. in B. Betrag für I. Quartal 1879 dankend erhalten. Betr. des Bewussten, so existirt hier so Etwas nicht.

### Todesfälle. \*)

Am 18. September 1878, Nachmittags 3 Uhr, ist unser Kollege Herr Emil Riedel sanft in dem Herrn entschlafen. Möge ihm die Erde leicht sein!

\*) Von verschiedenen Seiten ist die Anforderung an uns ergangen, eine laufende Liste der verstorbenen Fachgenossen zu eröffnen. Indem wir diesem Verlangen entsprechen und die Rubrik „Todesfälle“ eröffnen, bitten wir die geehrten Fachgenossen und Vereine uns die einzelnen traurigen Fälle zur Kenntniss zu bringen. Um eventuellen Missverständnissen vorzubeugen bemerken wir, dass die Aufnahme im redaktionellen Theile kostenfrei erfolgt.